



## Suchergebnisse: Hirsch

### **1387 – Das Jagdrevier des baierischen Herrscherhauses wird erstmals erwähnt**

München-Englischer Garten - Schwabing \* Die „Aw vor dem Schwäbinger Tor“, das unmittelbar an die Münchner Residenz anschließende Jagdrevier des baierischen Herrscherhauses, wird erstmals erwähnt. Der stadtnahe Teil führt den Namen Hirschanger mit dem Hirschangerwald. Flussabwärts, auf der Höhe von Schwabing, schließt sich die Hirschau an.

### **11. Juni 1530 – Das Programm für Kaiser Carl V. geht weiter**

München - Perlach \* Das Programm für Kaiser Carl V. geht weiter. Die Gäste und die Gastgeber pflegen das Waidwerk und begeben sich zur Hirschjagd auf die Perlacher Haid. Mehr als einhundert Hirsche finden bei dieser eingestellten Jagd den Tod. Der päpstliche Legat Campeggi würdigt das Abschachten von zuvor eingefangenen Tieren später als „schönste Hirschjagd der Welt“.

### **29. September 1616 – Die Gejaidtsordnung verbietet er das Schießen der Reiher**

München \* Herzog Maximilian I. ist seit seiner Ingolstädter Studienzeit ein leidenschaftlicher Jäger auf den Hirschen und mit dem Falken. In seiner „Gejaidtsordnung“ verbietet er das Schießen der Reiher, außer wo sie in Fischwassern großen Schaden verursachen, „weil Wir die uns zu unserm und anderer frembden ankommenden Fürstenperson lust und ergetzung vorbehalten haben“.

### **20. September 1662 – Der Salzburger Fürstbischof Max Gandolph zieht feierlich in München ein**

München \* Der Salzburger Fürstbischof Max Gandolph zieht feierlich in München ein. Er soll am nächsten Tag den Kurprinzen Max Emanuel taufen. Am Abend wird auf dem Hirschanger ein „architektonisches Feuerwerk“ gezündet. Dazu ist extra eine Bühne mit flankierenden Pyramiden und feuerspeienden Türmen aufgebaut worden. Mit dem Feuerwerk beginnt ein pompöses Geburtstags- und Freudenfest. Es endet am 3. Oktober mit der Abfahrt der Gäste und dient der Demonstration baierischen Machtanspruchs.



## **17. Juni 1678 – Fürstbischof Albrecht Sigismund kauft die Hofmark Berg am Laim**

Berg am Laim \* Der wittelsbachische Fürstbischof von Freising, Albrecht Sigismund, kauft die Lerchenfeld'sche Hofmark Berg um 29.300 Gulden. Mit dem Besitzerwechsel unterstehen nun auch die Berg am Laimer Dorfbewohner einer geistlichen Grundherrschaft. Sie teilen damit das Schicksal der Hälfte der bayerischen Untertanen nach dem Dreißigjährigen Krieg. Für den leidenschaftlich jagenden Bischof lag das Hofmarkschloss in Berg am Laim ideal zwischen Freising und Grünwald. Von hier aus startet der hohe Kleriker seine Jagdausflüge, begleitet von einer illustren Jagdgesellschaft und einer großen Hundemeute. Ihm steht die Falkenau zur Jagd mit dem Falken zur Verfügung. Außerdem hat er in den Auwäldern auf der rechten Isarseite, in der Perlacher Haid und dem Grünwalder Forst ein weitläufiges Jagdrevier. Vom elterlichen Jagdschloss Laufzorn ritt er schon als Jugendlicher zur Hirsch- und Rehjagd aus.

## **26. Juni 1690 – In den Freisinger Isarauen findet eine Hirschjagd statt**

Freising \* In den Freisinger Isarauen findet eine Hirschjagd mit Pistolen statt. Es ist eine der beliebten „eingestellten Jagden“, bei denen die zuvor zusammengetriebenen Tiere in einem eigens erbauten Parcour von den anwesenden hohen Herrschaften reihenweise hingschlachtet werden.

## **1698 – Eine neue Fasanerie entsteht auch in der Hirschau**

Moosach - Hirschau - Perlach \* Kurfürst Max Emanuel lässt die Fasanerie in Moosach ausbauen und weitere in der Hirschau und bei Perlach anlegen.

## **7. November 1724 – Im Burgfriedensbrief wird der Münchner Burgfrieden neu festgelegt**

München \* Im Burgfriedensbrief wird der Münchner Burgfrieden neu festgelegt. Ursprünglich reichte der zum Hoheitsgebiet der Stadt zugerechnete Burgfrieden im Norden bis unmittelbar vor das Dorf Schwabing. Das Leprosenhaus am heutigen Nicolaiplatz gehörte noch zum Stadtgebiet. Von dort aus zieht sich die Stadtgrenze etwas südöstlich zur heutigen Veterinärstraße, überquert hier den Schwabinger Bach und in schnurgerader Richtung die Hirschau bis zur Isar. Da aber Kurfürst Max Emanuel souverän über die Hirschau als Jagdgebiet verfügen will, klammert er das Gebiet aus dem Münchner Burgfrieden aus und erklärt: „Wür aber ersagte Hirschau Uns zu Unseren fürstlichen Jagden und Lust specialiter gnädigst reserviert haben.“ Mit der



Ausgemeindung der Hirschau aus dem Burgfrieden der Stadt verläuft nun die Stadtgrenze vom Schwabinger Bach aus stark südöstlich bis etwa an die Stelle des heutigen Monopteros, in dessen Nähe sich heute auch die Burgfriedenssäule mit der Nummer 12/13 befindet. Für die Ausgemeindung der Hirschau aus dem Stadtgebiet Münchens wird die Stadt durch die Eingemeindung der drei Mühlen am Dreimühlenbach, der Schwalbensteinmühle, der Au- oder Papiermühle und der Brudermühle entschädigt. Gleichzeitig wird das Lehel der städtischen Gewalt unterstellt. Eine schriftliche Fixierung des Münchner Burgfriedens erfolgt aber erst zwölf Jahre später.

---

## **1785 – Das Hirschgehege in der Hirschau wird aufgelassen**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Nachdem die Fasanenzucht in der Hirschau schon bald aufgelöst wurde, wird jetzt auch das Hirschgehege aufgelassen. An seiner Stelle wird der Hirschgarten bei Nymphenburg eröffnet.

---

## **24. März 1789 – Platzsuche für den geplanten Militärgarten**

München-Englischer Garten \* Kurfürst Carl Theodor fordert den Münchner Magistrat auf, für die Verwirklichung eines Militärgartens einen geschützten Platz ausfindig zu machen. Da es der Stadtverwaltung mit der Durchführung des von Thompson vorgelegten Planes nicht eilig ist, schreitet der Minister selbst zur Tat. Er hält die Gegend um den Hirschanger vor dem Schwabinger Tor, ein bisher lediglich zur kurfürstlichen Jagd genutztes Stück Land, das zum Teil außerhalb des Münchner Burgfriedens liegt und damit dem Einfluss und der Polizeigewalt des Münchner Magistrats entzogen ist, als am besten geeignet.

---

## **13. August 1789 – Der Auftrag zur umgehenden Verwirklichung des Englischer Gartens**

München-Englischer Garten - Hirschanger \* Kurfürst Carl Theodor unterzeichnet ein Dekret, wonach er „den hiesigen Hirsch-Anger [...] zur allgemeinen Ergötzung für Dero Residenzstadt München herstellen zu lassen, und diese schönste Anlage der Natur dem Publikum in ihrem Erholungs-Stunden nicht länger vor zu enthalten gnädigst gesonnen“ sei. Sir Benjamin Thompson erhält den Auftrag, den Landschaftspark unverzüglich zu verwirklichen. Der geplante Volksgarten wird zunächst Theodors-Park, später Englischer Garten genannt.

---



## **September 1789 – Ein Apollo-Tempel als Staffage-Bau im Englischen Garten**

München-Englischer Garten - Lehel \* Nach Planungen des Ingenieur-Lieutenants beim Hofkriegsrat, Johann Baptist Lechner, entsteht ein Apollo-Tempel als Staffage-Bau im Englischen Garten. Das von spiegelnden Wassern umgebene Heiligtum befindet sich im alten Hirschangerwald auf einer Halbinsel. Der Rundtempel mit Dorischer Ordnung ist im wesentlichen eine Holzkonstruktion. Die Gebälkzone und das Kuppelinnere sind zum Teil gemauert, zum Teil aus stuckiertem Holz. Die Kuppelabdeckung besteht aus Blech. Seinen Standort nimmt heute die Steinerne Bank ein.

---

## **1790 – Der Hirschgarten wird fürs Volk geöffnet**

Hirschgarten \* Kurfürst Carl Theodor lässt den Hirschgarten für das Volk öffnen

---

## **4. September 1790 – Joseph Anton Maffei kommt in München zur Welt**

München \* Joseph Anton Maffei kommt in München zur Welt.

---

## **1791 – Der Apollo-Tempel erhält eine geschnitzte Statue**

München-Englischer Garten - Lehel \* Der Apollo-Tempel im Hirschangerwald erhält seine vom kurfürstlichen Hofbildhauer Josef Nepomuk Muxel geschnitzte Statue.

---

## **23. Dezember 1799 – Der Englischen Garten wird um 300 Tagwerk erweitert**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Kurfürst Max IV. Joseph schlägt dem Englischen Garten 300 Tagwerk der unteren Hirschau zu. Die Erweiterung erstreckt sich vom Kleinhesseloher See bis zum heutigen Aumeister.

---

## **19. September 1805 – Erzherzog Ferdinand trifft in München ein**

München \* Erzherzog Ferdinand, der den Oberbefehl über die österreichischen Truppen hat, trifft in München ein und nimmt im Gasthof Zum Goldenen Hirsch in der Theatinerstraße Quartier.

---



### **1807 – Friedrich Ludwig Sckell will den Apollo-Tempel abreißen lassen**

München-Englischer Garten - München-Lehel \* Friedrich Ludwig Sckell will den Apollo-Tempel wegen seiner missglückten Proportionen sowie der schlechten Bauweise abreißen lassen. Er wird aber noch vermutlich bis 1838 stehen bleiben.

---

### **1810 – Das Aumeisterjäger-Haus wird erbaut**

München-Englischer Garten \* Das alte Aumeisterjäger-Haus wird an der Nordgrenze des Englischen Gartens für die Heger und Jäger der Hirschau erbaut.

---

### **18. Mai 1814 – Errichtung einer Stahlfabrik am Eisbach in der Hirschau**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Der Hofhammerschmied Lindauer erhält - gegen den erbitterten Widerstand des Hofgartenintendanten Friedrich Ludwig von Sckell - die Erlaubnis zur Errichtung einer Stahlfabrik am Eisbach in der Hirschau.

---

### **13. August 1818 – Der jüdische Hofbankier Jakob Hirsch wird geadelt**

München \* Der Hofbankier Jakob Hirsch wird von König Max I. Joseph als „Freiherr von Hirsch auf Gereuth“ in den erblichen Adelsstand erhoben.

---

### **7. Februar 1826 – Grundsteinlegung für das Odeon an der Ludwigstraße**

München-Maxvorstadt \* Nachdem der Bankier Hirsch die notwendigen 256.644 Gulden vorfinanziert hat, kann der Grundstein für das Odeon, einem Konzertsaal an der Ludwigstraße, gelegt werden.

---

### **Oktober 1830 – Die Ausgaben für das Oktoberfest belaufen sich auf 6.500 Gulden**

München-Theresienwiese \* Die Ausgaben der Stadt für das Oktoberfest belaufen sich auf 6.500 Gulden. Das Geld wird gebraucht für zwei Pferderennen, das Vogel-, Hirsch- und Scheibenschießen, das Ringelstechen, für ein Feuerwerk sowie den Empfang des Königs.

---



### **1835 – Die Vision des Simon von Eichthal zum Eisenbahnbau**

München \* Die Vision von Simon von Eichthal, dem Bankier und Mitbegründer der Eisenbahngesellschaft München - Augsburg, zum Eisenbahnbau lautet: „Die Großartigkeit des Unternehmens wird es dann auch möglich machen, im Inlande Anstalten ins Leben zu rufen, aus welchen Dampfwägen und alle diejenigen Gegenstände, welche zur Verfertigung und Befahrung der Eisenbahnen sonst aus England und den Niederlanden bezogen werden müssen, hervorgehen können“.

---

### **1835 – Joseph Anton von Maffei investiert in den Schiffs- und Lokomotivenbau**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Joseph Anton von Maffei investiert in einen riskanten Zukunftsmarkt: dem Schiffs- und Lokomotivenbau. Um den Ausbau des bayerischen Eisenbahnnetzes zu forcieren, beteiligt er sich - als einer der Initiatoren und Hauptaktionäre von Münchner und Augsburger Bank- und Kaufleuten - an der Gründung einer Aktiengesellschaft zum Bau der Eisenbahn München - Augsburg.

---

### **18. Juni 1835 – Ritter von Maffei steuert als Vorstandsmitglied die Geschicke der Hypo-Bank**

München \* Auf Betreiben des Hofbankiers Simon von Eichthal beteiligt sich Joseph Anton von Maffei - unterstützt von den Bankhäusern Rothschild in Frankfurt sowie Hirsch in Würzburg - mit 250.000 Gulden an der Gründung der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank. In den kommenden fünf Jahren steuert Ritter von Maffei als Vorstandsmitglied die Geschicke der Bank aktiv mit.

---

### **31. August 1836 – Hugo Alois von Maffei wird geboren**

München \* Hugo Alois von Maffei wird geboren. Er wird später die Maffei-Werke von seinem Onkel erben und erfolgreich weiterführen.

---

### **1837 – Emil Keßler und August Borsig gründen ihre Maschinenbauwerkstätten**

Karlsruhe - Berlin \* Die Ingenieure Emil Keßler in Karlsruhe und August Borsig in Berlin gründen ihre Maschinenbauwerkstätten. Sie produzieren ihre ersten Lokomotiven - wie Joseph Anton von

---



Maffei - im Jahr 1841.

---

### **1837 – Josef Anton Ritter von Maffei kauft den Lindauer'schen Hammer**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Der vielseitige Unternehmer Josef Anton Ritter von Maffei, einer der Mitbegründer der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank erwirbt in der Hirschau für 57.000 Gulden den mit Wasserkraft betriebenen ehemaligen Lindauer'schen Hammer mit einer kleinen Eisengießerei. Er baut ihn zu einer der leistungsfähigsten Lokomotiven- und Maschinenfabriken Bayerns aus.

---

### **23. Juli 1837 – Joseph Anton von Maffei setzt die Visionen von Simon von Eichthal um**

München \* Der Münchner Unternehmer Joseph Anton von Maffei setzt die Visionen von Simon von Eichthal in die Tat um, in dem er sich intensiv um die Förderung des bayerischen Eisenbahnbaus kümmert. Nachdem die München - Augsburger Eisenbahngesellschaft ihre endgültige Konzessionierung erhalten hat, wird Joseph Anton von Maffei auf der konstituierenden Verwaltungsratssitzung zunächst ins Direktorium und danach zum Vorsitzenden gewählt.

---

### **August 1837 – Die Bayerisch-württembergische Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft**

Regensburg \* Der erste Dampfer der Bayerisch-württembergischen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, ein Seitenraddampfer, wird vom Stapel gelassen. Er war in der Regensburger Werft von Maffei gebaut worden.

---

### **1838 – Die Steinerne Bank wird statt des Apollo-Tempels errichtet**

München-Englischer Garten - Lehel \* Der im Hirschangerwald gelegene Apollo-Tempel wird wegen Baufähigkeit entfernt. Dafür entsteht an gleicher Stelle ein anderes Idyll: die Steinerne Bank, die Leo von Klenze nach Art einer griechischen „Exedra“ errichtet.

---

### **1838 – Joseph Anton Ritter von Maffei kauft die Hofhammerschmiede**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Der aus einem italienischen Adelsgeschlecht

---



stammende Joseph Anton Ritter von Maffei kauft von der Witwe Lindauer die weit außerhalb der Stadtgrenze Münchens gelegene Hofhammerschmiede in der Hirschau ab.

### **29. Januar 1838 – Kaufvertrag für den Lindauer'schen Hammer ausgestellt**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Obwohl der Kaufvertrag für den Lindauer'schen Hammer erst am 20. März unterschrieben wird, führt „von diesem Tage an [...] der Herr Käufer das Geschäft auf seine Rechnung und hat auch von diesem Tage an alle laufenden Kapitalzinsen, Staats-, Haus- und Kommunallasten zu tragen“.

### **20. März 1838 – Der Kaufvertrag für den Lindauer'schen Hammer wird unterschrieben**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Der Kaufvertrag für die Hofhammerschmiede, auch Lindauer'scher Hammer genannt, wird von Franziska Lindauer und Joseph Anton von Maffei unterschrieben. Das Unternehmen firmiert zunächst viele Jahre unter Eisenwerk Hirschau. Weil Maffei gegenüber seinen Konkurrenten Emil Keßler in Karlsruhe und August Borsig in Berlin nicht als Nachzügler erscheinen will, gibt er immer 1837 als Gründungsjahr seines Unternehmens an.

### **1839 – Das Wirtshaus Zum Hasenstall entsteht**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Ein Wirt, dessen Namen nicht mehr feststellbar ist, erwirbt ein kleines Waldgrundstück in der Hirschau und erstellt darauf ein einstöckiges Wirtshaus, das er Zum Hasenstall nennt.

### **1839 – Die Maffei'sche Fabrik beschäftigt bereits 160 Arbeiter und Tagelöhner**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Angeblich beschäftigt die Maffei'sche Fabrik bereits 160 Arbeiter und Tagelöhner. Doch diese Angabe scheint weit überzogen. Das Münchner Kunst- und Gewerbeblatt vom Juni 1852 beziffert die von Maffei im Jahr 1839 bezahlten Wochenlöhne auf 12.500 Gulden. Davon kann er unmöglich 160 Arbeiter bezahlt haben. Das wären lediglich 1 ½ Gulden in der Woche.

### **1839 – Joseph Hall wird Direktor im Eisenwerk Hirschau**



München-Englischer Garten - Hirschau \* Joseph Anton von Maffei engagiert Joseph Hall, einen englischen Ingenieur, als Direktor für das Eisenwerk Hirschau. Joseph Hall ist zur Montage der sechs in England gefertigten Lokomotiven nach München gekommen. Die Zugmaschinen sollen auf der Strecke München - Augsburg eingesetzt werden.

## **März 1840 – Das Gasthaus Zum Hasenstall in der Hirschau wird eröffnet**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Das Gasthaus Zum Hasenstall in der Hirschau wird eröffnet. Es wird zur Werkskantine der Maffei'schen Maschinenbauanstalt. Seine Gäste sind ausschließlich Arbeiter aus der Maffei-Fabrik.

## **9. September 1841 – Ritter Maffei bittet den König zur Namensgebung seiner Lokomotive**

München \* Joseph Anton von Maffei vertritt gegenüber König Ludwig I. die Auffassung, dass es notwendig ist, „alles Eisenbahnmaterial im eigenen Land herzustellen, um unabhängig vom Ausland zu werden“. Er habe zu diesem Zweck das Lindauer'sche Hammerwerk, eine Eisenschmiede mit kleinem Walzwerk, erworben und zu einer Maschinenfabrik mit Gießerei und Kesselschmiede umgestaltet. Dort, in der Hirschau, stünde seine erste, mit eigenen Mitteln erbaute Lokomotive vor der Vollendung. Und weil er die Maschine auch verkaufen will, bittet er den König - in einer peinlich unterwürfigen Sprache - zur Namengebung der Lokomotive: „Euer Königliche Majestät wollen den in meiner Werkstätte erbauten ersten Bayerischen Dampfwagen den Namen Allergrnädigst zu bestimmen geruhen. Indem ich der Gewährung dieses allerunterthänigsten Gesuchs von Eurer Königlichen Majestät Huld und Gnade entgegenharre, erstrebe ich allertiefster Ehrfurcht Euer Königlichen Majestät allerunterthänigst treuehorsamster Joseph Anton von Maffei“.

## **11. September 1841 – Maffei's Lokomotive heißt „Der Münchner“**

München - Berchtesgaden \* Das von Joseph Anton von Maffei aufgesetzte Schreiben zur Namensgebung seiner in der Hirschau gefertigten Lokomotive erhält der Verfasser mit einem von König Ludwig I. ausgeführten handschriftlichen Vermerk aus Berchtesgaden zurück: „Mit vielem Vergnügen erfuhr des Dampfwagens Erbauung aus München und dem ausgesprochenen Wunsche gemäß, daß ich ihm einen Namen geben möchte, soll er der „Münchner“ heißen“. Von einem Kaufangebot für die Lokomotive ist nichts zu lesen. Das wird bis noch 1845 dauern. Überhaupt muss Joseph Anton von Maffei seine erste Lokomotive wie Sauerbier anbieten, denn



„Der Münchner“ war keine Auftragsarbeit, sondern eher ein Gesellenstück, mit dem er die Leistungsfähigkeit seines Unternehmens unter Beweis stellen will. Räder, Treibachse, Kesselbleche und einige feinmechanische Teile mussten noch aus England bezogen werden. Und die München - Augsburg Eisenbahngesellschaft hat sich schon mit acht Lokomotiven eingedeckt und ist damit überversorgt.

## **7. Oktober 1841 – Die „Münchner“ wird zum Bahnhof auf dem Marsfeld gebracht**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die „Münchner“ genannte Lokomotive wird von „zehn Pferden gezogen und aufs Schönste mit Blumen und Girlanden geschmückt“ zum Bahnhof auf dem Marsfeld gebracht. Denn in der Zwischenzeit hatte Joseph Anton von Maffei, der Vorsitzende der München-Augsburger-Eisenbahngesellschaft, im Maffeischen Eisenwerk in der Hirschau, mit dem Bau von Lokomotiven begonnen. Das erforderliche technische Know-how brachte der Engländer Joseph Hall in das Unternehmen ein.

## **13. Oktober 1841 – „Der Münchner“ erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 59 km/h**

München-Englischer Garten - Hirschau \* „Der Münchner“, die von dem englischen Ingenieur Joseph Hall in der Münchner Hirschau gefertigte Lokomotive absolviert erfolgreich ihre Probefahrt auf der Strecke München - Augsburg. Die Lokomotive ist noch vollständig einem englischen Vorbild nachgebaut. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 32 km/h auf der Horizontalen bei 161 Tonnen Anhängelast übertrifft sie jedoch die Leistung der englischen Vorbilder. „Der Münchner“ erreicht bei Probefahrten sogar eine Spitzengeschwindigkeit von 59 Stundenkilometern.

## **August 1842 – „Die Lokomotive Münchner [...] ist, selbst geschenkt, zu teuer“**

München \* In einem Expertengutachten kommt die für den Ankauf der Lokomotiven zuständige Eisenbahnkommission zu folgendem Ergebnis: „Es hat daher die Lokomotive Münchner [...] keinen Wert mehr, und ist, selbst geschenkt, zu teuer“.

## **1843 – Auftrag über die Lieferung von acht Lokomotiven des Typs „Bavaria“**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die Kgl. Bay. Staatsbahn erteilt dem Eisenwerk



Hirschau von Joseph Anton von Maffei einen Auftrag über die Lieferung von acht Lokomotiven des Typs „Bavaria“. Sie sollen auf der Strecke Nürnberg - Bamberg eingesetzt werden. Um den Auftrag zu erhalten, muss Maffei die väterliche Tabakfabrik als Kautions einbringen. Der Auftrag geht aber nicht nur an Maffei, sondern auch an Kessler & Martiensen in Karlsruhe und Meyer & Comp. im elsässischen Mühlhausen. Sie müssen sich den Auftrag zu je acht Lokomotiven teilen. Die wichtigste Auflage für die drei Firmen lautet: „Alle Teile an den 24 Lokomotiven müssen untereinander austauschbar sein.“ Seine erste Lokomotive, den „Münchner“, hat Maffei aber noch immer nicht verkauft.

## **1843 – George Jon Ashton kommt an das Eisenwerk Hirschau**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Für das Eisenwerk Hirschau von Joseph Anton von Maffei wird mit George Jon Ashton ein zweiter Engländer angeworben.

## **1844 – Die Maffei'sche Fabrik liefert die ersten acht Lokomotiven aus**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die Maffei'sche Fabrik liefert die ersten acht Lokomotiven an die Bayerische Staatsbahn aus, die bald einen Großteil ihres Lokomotivenbedarfs bei Maffei deckt. Die „Suevia“, eine technisch verbesserte Lokomotive, fährt die Strecke Augsburg - Donauwörth. Daneben stellt Maffei auch Dampfschiffe, Dampfmaschinen, Walz- und Mühlenwerke, Werkzeugmaschinen und sonstige Maschinen her.

## **1844 – Die Maffei'sche Maschinenfabrik beschäftigt 150 Arbeiter**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die Maffei'sche Maschinenfabrik in der Hirschau beschäftigt 150 Arbeiter.

## **25. August 1844 – Die Eisenbahnlinie von Nürnberg nach Bamberg wird eröffnet**

Nürnberg - Bamberg \* Die Eisenbahnlinie von Nürnberg nach Bamberg wird eröffnet. Dabei kommt erstmals eine bayerische Lokomotive - die Bavaria der Firma Maffei in der Hirschau - zum Einsatz.

## **September 1844 – Der Staat übernimmt die Eisenbahn zwischen München und Augsburg**



München \* Der bayerische Staat übernimmt die seit 1839 bestehende private Eisenbahnstrecke zwischen München und Augsburg. Er kauft dem privaten Konsortium die Bahnstrecke um 4,4 Millionen Gulden ab.

## **1845 – Die Königliche Bayerische Staatsbahn kauft den „Münchner“**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Da Joseph Anton von Maffei seine erste, im Eisenwerk Hirschau gefertigte Lokomotive immer noch nicht verkauft hat, greift er zur Feder und schreibt an König Ludwig I. folgende Zeilen: „Es sind sechs Jahre, seitdem der „Münchner“ zu bauen angefangen wurde. Die Durchschnittszahl der in dieser Fabrik allein seither Beschäftigten Arbeiter beläuft sich für ein Jahr auf 230. Jeder derselben, gering gerechnet, gebraucht zur Stillung seines Durstes des Tages drei Maaß Bier, was in sechs Jahren 1.511.100 Maaß betrug. Bekanntlich entrichtet die Maaß Bier beiläufig 1 Kreuzer ärarialischen Aufschlag, so entziffert sich an diesem einzigen Gefälle schon seither eine Staatseinnahme von ohngefähr 25.000 Gulden“. Daraufhin kauft die Königliche Bayerische Staatsbahn den „Münchner“ für 24.000 Gulden und reiht ihn unter der Nummer 25 in ihren Lokomotivenpark ein.

## **1846 – Das Eisenwerk Hirschau fertigt eine 200-PS-Dampfmaschine**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Das Eisenwerk Hirschau von Joseph Anton von Maffei fertigt eine 200-PS-Dampfmaschine für die Mechanische Fabrik Augsburg.

## **1846 – Der bayerische Staat rettet die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft**

München \* Der bayerische Staat rettet die privatrechtlich organisierte Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft durch die Übernahme vor dem Konkurs.

## **1846 – Die Maffei'sche Maschinenbauanstalt beschäftigt 372 Arbeiter**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die Maffei'sche Maschinenbauanstalt in der Hirschau beschäftigt 372 Arbeiter. Das ist eine für das damalige München „gewaltige“ Zahl.

## **13. Oktober 1846 – Lola Montez zieht in den Gasthof Zum Goldenen Hirschen**



München-Kreuzviertel \* Die Spanische Tänzerin Lola Montez zieht vom Hotel Zum Bayerischen Hof in den näher an der Residenz gelegenen Gasthof Zum Goldenen Hirschen an der Theatinerstraße um.

## **Dezember 1846 – Lola Montez wird ausspioniert**

München-Kreuzviertel \* Der bayerische Finanzminister Karl Graf von Seinsheim lässt die Tänzerin Lola Montez im Gasthof zum Goldenen Hirschen ausspionieren. Er schleust dazu die Crescentia Ganser als Haushälterin in den Goldenen Hirschen ein. Ihr Auftrag ist, ein minutiöses Tagebuch über das „ausschweifende Nachtleben“ ihrer Arbeitgeberin zu führen. Mit ihren „schlüpfrigen Informationen“ soll genügend Beweismaterial gesammelt werden, um die Tänzerin vor das Münchner Stadtgericht zu zerren, um sie letztlich des Landes zu verweisen. Geleitet wird die gesamte Aktion vom Polizeidirektor Johann Nepomuk Freiherr von Pechmann. Doch der Plan wandelt sich ins Gegenteil.

## **1847 – Die Maffei'sche Fabrik in der Hirschau liefert ihre Lokomotive Donau**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die Maffei'sche Fabrik in der Hirschau liefert ihre Lokomotive Donau an die Kgl. Bay. Staatsbahn. Sie ist bis 1895 im Einsatz.

## **13. März 1847 – Lola Montez wohnt jetzt in der Theresienstraße 8**

München-Maxvorstadt \* Lola Montez wohnt jetzt in der Theresienstraße 8, beim Maurerpolier Lüglein, zur Miete. Die Solotänzerin hatte bei einem Hausball dem Geschäftsführer des Gasthofs Zum Goldenen Hirschen in aller Öffentlichkeit eine Watschen verpasst. Deshalb erhält sie - nach fünf Monaten - ein Hausverbot. Das Zimmer dient ursprünglich nur als Zwischenlösung, bis das am 1. Dezember 1846 vom König angekaufte, neu gestaltete und standesgemäße Palais an der Barer Straße 7 bezugsfertig ist. Doch kann sie dieses Haus erst am 28. April 1847 beziehen.

## **1848 – Joseph Anton von Maffei' Werk fertigt die Lokomotive Behaim**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die im Eisenwerk Hirschau von Joseph Anton von Maffei gefertigte Lokomotive Behaim wird auf der Steilrampe zwischen Neuenmarkt-Wirsberg und



Marktschorgast eingesetzt. Die Behaim ist die erste dreifach gekuppelte Lokomotive für die Königlich Bayerische Staatsbahn.

---

### **1848 – Maffei beschäftigt 500 Mitarbeiter**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Maffei beschäftigt 500 Mitarbeiter in der Hirschau.

---

### **9. Februar 1848 – König Ludwig I. lässt die Universität schließen**

München-Maxvorstadt \* König Ludwig I. lässt wegen der öffentlichen Proteste der katholisch-konservativen Partei gegen die königliche Mätressenwirtschaft&nbsp;die Universität&nbsp;schließen und verfügt, dass alle Studenten umgehend München zu verlassen haben. &nbsp;; Als der der Burschenschaft Alemannia&nbsp;zugehörige Eduard Graf von Hirschberg am Odeonsplatz von anderen Burschenschaftlern&nbsp;bedrängt wird, zieht der Graf sein Messer und fuchelt damit in der Luft herum. Dadurch eskaliert die Situation. Verletzt wird bei dieser Aktion jedenfalls niemand. &nbsp;; Lola Montez mischt sich unter die Schaulustigen und sieht sich sofort einer bedrohlichen Verfolgungsjagd ausgesetzt. Sie kann gerade noch vor der aufgebrachten Menge in die Theatinerkirche&nbsp;flüchten, wo sie von ausgerückten Kürassieren&nbsp;in die Residenz&nbsp;esortiert werden muss. &nbsp;; König Ludwig I. tobt und lässt daraufhin umgehend die Universität&nbsp;bis zum Wintersemester&nbsp;schließen. &nbsp;; Außerdem verfügt er, dass alle nicht aus München stammenden Studenten innerhalb von 48 Stunden die Stadt zu verlassen haben. &nbsp;; In München sind etwa 1.500 Studenten immatrikuliert. Rund die Hälfte davon zieht vor das Haus des Rektors&nbsp;Friedrich Wilhelm von Thiersch, der die Betroffenen mit den Worten beruhigt: „Sagen Sie überall, Sie seyen arme Studenten aus München, die man aus der Stadt gewiesen, aus Gründen, die Sie vor aller Welt aussprechen dürfen.“&nbsp;;

---

### **1850 – Maffei ist Hauptaktionär der Eisenwerk-Gesellschaft-Maxhütte**

Burglengenfeld \* Joseph Anton von Maffei ist Hauptaktionär und Vorstand der oberpfälzischen Eisenwerk-Gesellschaft-Maxhütte bei Burglengenfeld. Das Unternehmen hat sich vor allem auf die Herstellung von Eisenbahnschienen spezialisiert.

---



## **1. Mai 1850 – Die Maffei'sche Maschinenfabrik präsentiert ihr erstes Dampfschiff**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die Maffei'sche Maschinenfabrik präsentiert ihr erstes Dampfschiff. Über dem zu den Werkstätten in der Hirschau führenden Isarkanal fährt der Raddampfer Stadt Donauwörth über die Isar bis zur Praterinsel. Die Fabrikarbeiter haben den Dampfer, der eine Länge von etwa 40 Metern bei 3 ½ Meter Breite und einen sehr geringen Tiefgang besitzt, reich verziert und an der Landspitze nahe der Praterinsel eine große, mit maschinentechnischen Emblemen geschmückte Pyramide aufgebaut. Eine große Schar Neugieriger beobachtet die Fahrt des Schiffes, das mit einer Leistung von 43 Pferdestärken gegen den Strom der Isar hinauf fährt; später dann flussabwärts bis zur Donau.

---

## **1851 – Der bei Maffei gebaute Dampfer Maximilian läuft in Starnberg vom Stapel**

München-Englischer Garten - Hirschau - Starnberg \* Der bei Maffei gebaute Raddampfer Maximilian läuft in Starnberg vom Stapel. Er hat eine genietete eiserne Schiffsschale mit Holzaufbauten.

---

## **1851 – Die „Bavaria“ ist die leistungsfähigste Steilrampen-Lokomotive**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Maffei gewinnt mit seiner 72. Lokomotive, die ebenfalls auf den Namen Bavaria hört, den ersten Preis beim Semmering-Wettbewerb um die leistungsfähigste Steilrampen-Lokomotive.

---

## **1851 – Die Woll- und Lodenfabrik Frey am Dianabad wird gegründet**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Am nordwestlichen Rand des Englischen Gartens wird die Woll- und Lodenfabrik Frey am Dianabad gegründet.

---

## **1853 – „Aktiengesellschaft für die Dampfschiffahrt auf Inn und Donau“**

München \* Joseph Anton von Maffei übernimmt den Vorsitz der „Aktiengesellschaft für die Dampfschiffahrt auf Inn und Donau“.

---

## **1853 – Die Lokomotive „Die Pfalz“ erreicht bereits 120 km/h**



München-Hirschau \* Die im Maffei-Werk Hirschau gebaute Lokomotive „Die Pfalz“ für die Bayerische Pfalzbahn erreicht bereits 120 km/h.

---

## **12. April 1856 – Die Ostbahn-Aktiengesellschaft erhält die Baumaßnahme übertragen**

München \* Der Kgl. privilegierten Aktiengesellschaft der bayerischen Ostbahnen wird die Durchführung der „längst allgemein als dringendes Bedürfnis erachteten“ Baumaßnahme übertragen. Die Ostbahn-Aktiengesellschaft besitzt ein Kapital von 60 Millionen Gulden. Beteiligt sind unter anderem die Bankhäuser Rothschild, Eichthal, Hirsch und Bischofsheim, die Fabrikbesitzer Cramer und Klett, die Kgl. Bank in Nürnberg sowie Maximilian von Thurn und Taxis. Als Direktor der Gesellschaft, dem der gesamte Bau und die Betriebsführung anvertraut wird, kann Paul Camille von Denis gewonnen werden, der schon beim Bau der Strecke Nürnberg - Fürth und München - Augsburg tätig war.

---

## **1857 – Joseph Hall verlässt das Eisenwerk Hirschau**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Joseph Hall verlässt das Eisenwerk Hirschau von Joseph Anton von Maffei. Sein Nachfolger wird George Jon Ashton.

---

## **1858 – Die Dampfschiffahrt auf dem Main wird eingestellt**

Main \* Die Dampfschiffahrt auf dem Main wird bis 1886 eingestellt.

---

## **12. September 1859 – Reinhold Hirschberg eröffnet eine Ziegelei in Steinhausen**

Bogenhausen \* Der Unternehmer Reinhold Hirschberg gründet eine oHG (= offene Handelsgesellschaft) und eröffnet eine Ziegelei mit dem Namen Fabrik Steinhausen.

---

## **1860 – Die Münchner nutzen das Wirtshaus Zum Hasenstall als Ausflugslokal**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Immer mehr Münchner nutzen das in der Hirschau gelegene Wirtshaus Zum Hasenstall als Ausflugslokal. In Stadtführern taucht deshalb auch der Name Hirschauer Ausflugslokal auf. Die Bezeichnung Zum Hasenstall gerät immer mehr

---



in Vergessenheit.

---

### **3. September 1860 – Der eiserne Dachstuhl für die Befreiungshalle**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Das Eisenwerk Hirschau von Joseph Anton von Maffei liefert den von ihr gefertigten eisernen Dachstuhl für die Befreiungshalle bei Kehlheim und beginnt vor Ort mit den Arbeiten. Innerhalb von 14 Tagen ist die Bedachung des kolossalen Gebäudes vollendet.

---

### **31. Dezember 1860 – Im Eisenwerk Hirschau sind 465 Lokomotiven entstanden**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Im Eisenwerk Hirschau von Joseph Anton von Maffei sind 465 Lokomotiven entstanden. Davon fanden 129 einen Käufer im Ausland.

---

### **1861 – Exotische Tiere von König Max II. abgelehnt**

München \* Graf Emil von Bentheim bietet dem Bayernkönig Max II. eine Sammlung an, die er unter anderem auf Java und Borneo zusammengetragen hat. Zur Sammlung gehören neben Kartenmaterial, Mineralien, getrockneten Pflanzen und ausgestopften auch lebende Tiere, nämlich ein Orang-Utan, ein Affe, zwei Sumpfhirsche und eine Boa. Nach der erfolgten Ablehnung schreibt der Graf, „dass dieselben in Deutschland nirgends fruchtbarer für die Wissenschaft werden könnten, als in der Hauptstadt eines Königreiches, dessen erhabener Herrscher im Ruhm eines hochherzigen Protektors der Wissenschaften glänzt“. Zu dieser Zeit ist in München das wissenschaftliche Interesse der Zoologie eben mehr auf tote als auf lebende Tiere ausgerichtet.

---

### **1864 – Die 500. Lokomotive aus der Hirschau**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die 500. Lokomotive mit dem Namen „Hirschau“ (?) verlässt die Maffei'sche Lokomotiven-Fabrik.

---

### **1866 – Aus der Firma Hirschberg & Co wird die Actien-Ziegelei München**



München \* Aus der Firma Hirschberg & Co geht die Actien-Ziegelei München hervor. 1.080 Aktien zum Preis von 250 Florin werden ausgegeben. Sie bringen ein Kapital von 270.000 Gulden.

---

## **1. September 1870 – Joseph Anton Ritter von Maffei stirbt im Alter von 80 Jahren**

München \* Joseph Anton Ritter von Maffei stirbt im Alter von 80 Jahren. Sein Neffe Hugo Alois von Maffei führt die Firma weiter.

---

## **1. Oktober 1874 – Die 1.000. Lokomotive verlässt das Maffei-Werk**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die 1.000. Lokomotive verlässt das Maffei-Werk in der Hirschau.

---

## **1882 – Die Ausstattung der Schmederer-Villa**

München-Au \* Die Schmederer-Villa auf dem Nockherberg kann bezogen werden. Den Salon der Villa hat sich Franz Xaver Schmederer im Rokokostil ausmalen lassen, weil seine Ehefrau Therese schöne derartige Möbel und Bilderrahmen besitzt. Zudem befinden sich ein Venezianischer Glasluster und ein großer Smyrnateppich aus dem Nachlass von König Ludwig II. darin untergebracht. Die Veranda ist ursprünglich offen und wird dann mit doppelten Fenstern eingeglast. Ein Ofen machte die Veranda auch im Winter benutzbar, die somit auch für frostempfindliche Pflanzen als Wintergarten genutzt werden kann. Das Treppenhaus und die offene Veranda sind mit Hirsch- und Rehwedeln sowie Gamskricken aus dem Nachlass seines Schwiegervaters ausgeschmückt worden.

---

## **1885 – Der Raddampfer Maximilian kommt zum Ammersee**

Starnberger See - Ammersee \* Der im Jahr 1851 im Eisenwerk Hirschau von Joseph Anton von Maffei produzierte Raddampfer Maximilian wird nach 34 Dienstjahren auf dem Starnberger See in zwei Teile zerlegt und zum Ammersee transportiert. Dort ist er weitere zehn Jahre im Einsatz.

---

## **20. November 1890 – Die Stadt Schwabing wird nach München eingemeindet**



München-Schwabing \* Die bislang selbstständige und mit einem eigenen Wappen versehene Stadt Schwabing wird mit den Gemeindeteilen Biederstein, Hirschau, Neuschwabing, Riesenfeld nach München eingemeindet.

---

## **1891 – Das Ausflugslokal in der Hirschau**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Über das zur Schwabinger Brauerei gehörende Ausflugslokal in der Hirschau heißt es: „Diese Wirtschaft steht ganz abseits. Werktags kommen nur Maffei-Arbeiter zum Essen. Die Gassenschänke ist nur für diese da. Ohne Maffei wäre das Gasthaus nicht lebensfähig“.

---

## **1894 – Zwei Kegelbahnen für das Ausflugslokal in der Hirschau**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Der Pächter des Ausflugslokals in der Hirschau bittet den Magistrat um Genehmigung von zwei Kegelbahnen, „um auch Normalpublikum in mein Etablissement zu bekommen“. Sie werden genehmigt.

---

## **1895 – Das Maffei-Kraftwerk am Eisbach wird erbaut**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Das Maffei-Kraftwerk am Eisbach, das heutige Tivoli-Kraftwerk, wird zur Stromerzeugung für das Maffei-Lokomotivenwerk erbaut. Es dient der Firma zur Deckung des eigenen Strombedarfs.

---

## **1. Januar 1899 – Nymphenburg wird nach München eingemeindet**

München-Nymphenburg \* Die selbstständige Gemeinde Nymphenburg wird mit den Gemeindeteilen Ebenau, Gern und Hirschgarten nach München eingemeindet.

---

## **1900 – Die Ringbahn um den Münchner Norden wird gebaut**

München-Englischer Garten \* Die Ringbahn um den Münchner Norden wird gebaut. Das Obersthofmeisteramt hat sich lange Zeit den Planungen widersetzt, da diese Bahnstrecke die Hofjagd stark beeinträchtigen würde.

---



### **1900 – Die 2.000. Lokomotive verlässt das Maffei'sche Werk**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die 2.000. Lokomotive verlässt das Maffei'sche Werk und wird an die Kgl. Bay. Staatsbahn geliefert.

---

### **1901 – Das Wasser- und Dampfkraftwerk der Maffei-Eisenwerke wird erweitert**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Das Wasser- und Dampfkraftwerk der Maffei-Eisenwerke wird erweitert. Dazu werden die das Fabrikgelände durchziehenden Wasserläufe zum Eisbach vereinigt. In der neuen Kraftzentrale kommen drei Francis-Turbinen mit einer Leistung von 1.000 PS zum Einsatz.

---

### **1901 – Das Maffei'sche Eisenwerk in der Hirschau erhält einen Gleisanschluss**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Das Maffei'sche Eisenwerk in der Hirschau erhält einen vom Prinzregenten Luitpold genehmigten Gleisanschluss zum Schwabinger Güterbahnhof. Bis dahin mussten über 2.000 Lokomotiven auf Straßenfahrzeuge verladen werden. Anfangs wurden die Maschinen von vielen Pferden, später von einer Lokomobile durch die ganze Stadt zur Zentralwerkstätte der Eisenbahn gezogen und dort mit den separat transportierten Radsätzen erneut zusammengebaut.

---

### **1901 – Das Ausflugslokal in der Hirschau soll erweitert werden**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Der Pächter des Ausflugslokals in der Hirschau beantragt „einen Umbau vornehmen zu dürfen, da das Gastlokal zwar bis zum vorigen Jahr genügte, jetzt aber der Andrang zu dem Mittagstische so groß wird, besonders seitens der Arbeiter der Maffei'schen Fabrik, daß sich der Raum als unzureichend erweist“.

---

### **1902 – Die Schank- und Bierwirtschaft Hirschau ist erweitert worden**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Durch einen ebenerdigen Anbau wird die Schank- und Bierwirtschaft Hirschau nebst Kegelbahnen und Gartenbetrieb erweitert.

---

### **2. Juli 1907 – Die Maffei-Lokomotive „S 2/6“ erreicht einen Weltrekord**



München-Englischer Garten - Hirschau \* Die „S 2/6“, eine speziell für Schnellfahrversuche bei Maffei in der Hirschau gebaute Lokomotive erreicht mit einer Geschwindigkeit von 154,5 km/h einen Weltrekord, der bis 1936 Bestand hat.

---

## **1908 – Der von der Maffei-Maschinenfabrik entwickelte neue Lokomotiventyp**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Der von der Maffei'schen Maschinenfabrik entwickelte neue Lokomotiventyp S3/6 ist mit einer Heißdampfmaschine ausgerüstet. Sie kommt mit wesentlich weniger Kohle aus als vergleichbare Lokomotiven mit Nassdampfmaschinen und erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 140 Stundenkilometern.

---

## **1908 – Die Maffei'sche Maschinenbaufabrik hat 8.165 Lokomotiven produziert**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Bisher hat die Maffei'sche Maschinenbaufabrik in der Hirschau insgesamt 8.165 Lokomotiven produziert.

---

## **1910 – Die Staatsregierung bremst die Elektrifizierung**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Aufgrund der zur Serienreife entwickelten neuen Maffei'schen Lokomotive mit Heißdampfmaschine verfolgt das Bayerische Verkehrsministerium die Elektrifizierung der Bahn mit wesentlich geringerem Nachdruck.

---

## **1912 – Der Mitarbeiterstamm bei Maffei hat sich auf 2.026 Personen erhöht**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Der Mitarbeiterstamm bei Maffei hat sich auf 2.026 Personen erhöht.

---

## **7. November 1918 – Die Stimmung beim Abendessen ist eher gedrückt**

München-Graggenau \* Die vom Spaziergang heimkehrenden Prinzessinnen werden mit Parolen wie: „Der Kaiser soll abdanken! Nieder mit Wilhelm! Nieder mit dem Haus Wittelsbach! Nieder mit der Dynastie! Nieder mit dem Haus Habsburg! Die Republik soll leben!“ konfrontiert. Auch „Vom Millibauern, Papas Spitznamen, schrien sie etwas.“ Diese und weitere Wahlsprüche vermerkte

---



Prinzessin Wiltrud jedenfalls in ihrem Tagebuch. Die Stimmung beim Abendessen ist eher gedrückt. Es gibt Hirschkalbsbraten, Kartoffelnudeln und Erbsen. Prinzessin Wiltrud greift beherzt zu: „Ich nahm zwei Stücke, denkend es ist gut, wenn man bei Kräften ist, wer weiß, wann wir wieder ein solches Essen bekommen.“

---

## **1919 – Ein Revolutionsweg zur Maffei-Fabrik wird angelegt**

München-Schwabing - Hirschau \* Ein Revolutionsweg von der Martiusbrücke zur Maffei-Fabrik quer durch die Seewiese (= Werneck-Wiese) wird angelegt.

---

## **3. Januar 1919 – Keine Weisungsberechtigung**

Berlin \* Der Berliner Polizeipräsident Emil Eichhorn [USPD] erklärt dem preußischen Innenminister Paul Hirsch [MSPD], dass er ihn nicht als weisungsberechtigt anerkennt.

---

## **6. Oktober 1919 – Die Hirschau wird parkartig bewirtschaftet**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die Forstärarialische Hirschau wird parkartig bewirtschaftet.

---

## **1920 – Die Bayerische Staatsbahn wird vom Reich übernommen**

Berlin \* Die Bayerische Staatsbahn wird vom Reich übernommen. Ihr Streckennetz umfasst mehr als 8.500 Kilometer, auf dem etwa 2.400 Lokomotiven, 5.000 Personen- und 64.000 Güterwaggons bewegt werden.

---

## **28. Januar 1920 – Ein Attentatsversuch auf Reichsfinanzminister Matthias Erzberger**

Berlin \* Auf Matthias Erzberger, den Reichsminister der Finanzen, wird ein Attentat versucht, als er in Berlin-Moabit das Gerichtsgebäude verlässt. Die zwei Schüsse feuert der ehemalige Fähnrich Oltwig von Hirschfeld ab. Eine Kugel verletzt Erzberger leicht an der Schulter, die andere prallt an einem Metallgegenstand in seiner Tasche ab.

---



### **1926 – In der Maffei'schen Fabrik sind 44 Dampfschiffe entstanden**

München-Englischer Garten - Hirschau \* In der Maffei'schen Fabrik in der Hirschau sind 44 Dampfschiffe für deutsche Seen und Flüsse entstanden.

---

### **1931 – Die Firmen Krauss und Maffei fusionieren**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die Firmen Krauss und Maffei fusionieren. Das Werk in der Hirschau wird stillgelegt nach Allach verlegt.

---

### **19. Mai 1933 – Der Turn- und Sportverein München-Ost wird aufgelöst**

München-Obergiesing \* Der Turn- und Sportverein München-Ost wird durch das NS-Regime aufgelöst. Das gesamte Vereinsvermögen wird beschlagnahmt, das Vereinsheim in das SA-Heim Georg Hirschmann umfunktioniert.

---

### **1935 – Mit dem Abbruch der Maffei'schen Maschinenfabrik wird begonnen**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Mit dem Abbruch der Maffei'schen Maschinenbaufabrik wird begonnen.

---

### **30. Dezember 1936 – Das ehemalige Vereinsheim des TSV München-Ost wird verkauft**

München-Obergiesing \* Die NS-Stadtverwaltung verkauft das ehemalige Vereinsheim des Turn- und Sportvereins München-Ost mit allem Grund und Boden an die Optischen Werke C.A. Steinheil Söhne GmbH München, die in unmittelbarer Nähe eine Rüstungsfabrik betreibt.

---

### **20. August 1940 – Der 67 Hektar große Hirschauer Forst kommt zum Englischen Garten**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Der 67 Hektar große Hirschauer Forst wird dem Englischen Garten gegen eine Bezahlung von 100.000 Mark übergeben.

---

### **19. November 1943 – Der Staat erwirbt das circa 30 Hektar große Maffei-Gelände**



München-Englischer Garten - Hirschau \* Der Staat erwirbt auf Druck der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen das circa 30 Hektar große Maffei-Gelände um 2,5 Millionen Mark.

## **Juni 1945 – Der Englische Garten wird intensiv landwirtschaftlich genutzt**

München-Englischer Garten \* Der Englische Garten wird noch lange Zeit nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs intensiv landwirtschaftlich genutzt. Auf dem Hirschanger werden 93.000 Kubikmeter Schutt gelagert. Die Schönfeldwiese ist von Splitterschutzgräben durchzogen. 680 Bombentrichter hat der Bombenkrieg alleine im Englischen Garten hinterlassen.

## **1946 – Aus dem Ausflugslokal Hirschau wird das Parkrestaurant Hirschau**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Aus dem Ausflugslokal Hirschau wird das Parkrestaurant Hirschau. Auf der großen Wiese vor dem Lokal entsteht der „Luna-Park“, mit Schiffsschaukeln, Karussells und einem großen Tanzplatz.

## **1948 – Die Turbine im wieder instandgesetzten Maffei-Kraftwerk geht in Betrieb**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die erste Turbine im wieder instandgesetzten Maffei-Kraftwerk geht in Betrieb und liefert Strom für die Getreidemühlen der Kunstmühle Tivoli. Langsam überträgt sich der Name Tivoli auf das ehemalige Maffei-Kraftwerk.

## **1948 – Die Wiese vor dem Parkrestaurant Hirschau wird zubetoniert**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die Wiese vor dem Parkrestaurant Hirschau wird zubetoniert und damit in eine riesige Parktanzfläche umgewandelt, wo Big-Bands aufspielten.

## **9. Januar 1948 – Verhandlungen zur Übernahme des Maffei-Kraftwerks am Eisbach**

München-Englischer Garten - Tivoli - Hirschau \* Philipp Mathes, der Direktor der Kunstmühle Tivoli beginnt mit der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen über die Übernahme des Kraftwerks des ehemaligen Maffei-Kraftwerks am Eisbach zu verhandeln.



### **23. Juli 1952 – Das Maffei-Gelände wird in den Englischen Garten einbezogen**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Das 30 Hektar große Maffei-Gelände wird in den Englischen Garten einbezogen.

---

### **1953 – Der Schuttberg am Hirschanger ist abgetragen**

München-Englischer Garten \* Der Schuttberg am Hirschanger ist abgetragen.

---

### **1955 – Der Hirschauer Forst wird in den Englischen Garten einbezogen**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Der Hirschauer Forst wird bis zum Jahr 1962 in den Englischen Garten einbezogen.

---

### **1962 – Vor dem Restaurant Hirschau entsteht eine Rollschuhbahn**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Aus der „Parktanzfläche“ vor dem Restaurant Hirschau entsteht eine Rollschuhbahn.

---

### **23. Juni 1966 – Die Beatles kommen nach München**

London - München \* Um 11:20 Uhr heben die Beatles mit dem Flug BE502 mit der BEA-Linienmaschine Comet IV vom Londoner Flughafen ab, um um 12:56 Uhr in München-Riem zu landen. Endlich sind sie da. George Harrison, Paul McCartney, John Lennon und Ringo Starr treffen erstmals und höchstpersönlich in München ein. Und als „die vier Sängerknaben mit der Mädchenfrisur“ das Flugzeug verlassen, werden sie „von lustigen Teenagern zumeist“ begeistert empfangen. Man hat sie bis zur Landung des Flugzeugs mit Beatmusik bei Laune gehalten. Die Mädchen tragen Pony, die Haare hochtupiert, sowie bonbonfarbene, schenkelkurze Op-Art-Kleidchen und Pumps. Die Burschen bekleiden sich mit hautengen Jeans und schwarzen T-Shirts oder geblühten Hemden. Ihre Haare bedecken zwar die Ohren, reichen aber noch nicht bis zur Schulter. Dazwischen sind auch „einige wüstere Typen mit verfilztem, schulterlangem Haar, im obligatorischen Snow Coat mit aufgemalten Atomwaffengegner-Abzeichen“, schreibt die Süddeutsche Zeitung. Die Mädchen halten bemalte Schilder hoch und alles sieht friedlich aus. Doch es muss schon ein sehr trügerischer Friede sein, denn auf je fünf Fans kommt ein



Polizist. 200 Staatliche Ordnungskräfte sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Außerdem ist die Straße rechts vom Hauptgebäude auf einer Länge von fast einhundert Metern abgesperrt worden. Noch auf der Rolltreppe werden die Fab Four mit extrem saublöden Fragen interviewt. Ringo Starr antwortet auf dem Flughafen auf die Frage eines Reporters: „Warum stehen Sie immer so spät auf?“ mit der Gegenfrage: „Wollen Sie schon in aller Frühe unseren Lärm hören?“ Total unverständlich findet der Münchner Merkur die Popularität der Beatles, da die Vier doch nur Nachteile vorzuweisen hätten: „Der kurzsichtige John Lennon, der Linkshänder Paul McCartney, George Harrison mit den abstehenden Ohren und Ringo Starr mit der übergroßen Nase.“ Außerdem überreicht man ihnen Lederhosen mit Hirschknöpfen und weiße leinene Trachtenhemden. Schon während des Flugs hat man ihnen einen Tirolerhut übergeben, den der „großnasige“ Ringo beim Verlassen des Flugzeugs zu seiner braunen Lederjacke trägt. „Machen Sie Platz für die Beatles!“. Die Ampeln sind für die vier Musiker auf Grün gestellt. So fahren sie über die Prinzregentenstraße, vorbei an den Vieltausenden, Fähnchen schwenkenden, „Yeah-yeah-yeah!“ kreischenden Münchner Beatles-Fans. Es herrscht einfach eine freundliche Stimmung an diesem 23. Juni 1966. In dem Auto mit dem Kennzeichen M-TX 107 sitzen die Beatles. Um den wartenden Fans zu entkommen, fährt der Mercedes die Tiefgarage von hinten an, sodass die Gruppe um 13:45 Uhr das Hotel durch den Lieferanteneingang betreten kann. Während die Musiker durch den Hintereingang verschwinden, warten auf dem Promenadeplatz etwa 3.000 Fans und Neugierige mit Transparenten. Neun Hausdiener und eine Handvoll Polizisten sollen den Bayerischen Hof gegen den Ansturm der Beatles-Fans verteidigen. „Die Scheiben sind vorsorglich beim Glaser bestellt“, diktiert Hotelchef Falk Volkhardt einem Reporter in den Block. Nichts passiert. Nur junge Frauen und Männer warten auf dem Promenadeplatz sehnsüchtig auf den Augenblick, dass sich ihre Idole an einem der Fenster zeigen. Oben im fünften Stock tun diese den Fans ein einziges Mal den Gefallen und treten ans Fenster, um ein paar Autogramme auf die Straße zu werfen. Für 16:00 Uhr ist im Nachtclub des Hotels Bayerischer Hof eine Pressekonferenz anberaumt. Diese beginnt 20 Minuten später, weil der Fahrstuhl stecken bleibt. Statt der erlaubten 10 haben sich 15 Personen in den Aufzug gequetscht. Zuerst werden Fotos der Fab Four geschossen, danach dürfen die Journalisten die Beatles 13 Minuten befragen. Dazwischen bekommen sie noch den „Goldenen BRAVO Otto“ in der Kategorie Beste Beatband überreicht. Zur gleichen Zeit tagt im Polizeipräsidium an der Ettstraße ein Krisenstab, denn den deutschen Behörden und der Polizei waren Popstars samt den kreischenden Fans ausgesprochen befremdlich. Aus Anlass des Beatles-Gastspiels richtet man in München einen Krisenstab ein, dem der Polizeipräsident, zwei Einsatzleiter und ein erst kurz zuvor installierter psychologischer Fachmann angehören. Deeskalation fordert der Psychologe, was natürlich umfangreiche polizeiliche Vorbereitungen notwendig macht, um Massenaufläufe möglichst zu verhindern oder zumindest unter Kontrolle zu halten. So bekommen die Beatles die Kehrseite ihres Ruhmes zu spüren. Ihnen wird ein abendlicher



Schwabing-Bummel aus Sicherheitsgründen verboten, weshalb sie die ganze Zeit ihres München-Aufenthaltes im Bayerischen Hof verbringen müssen. Die Abendzeitung schreibt beschwichtigend: „Die Herren tragen zwar unorthodoxe Haartracht und veranstalten einen für musikalische Ohren beschwerlichen Lärm, aber im Grunde sind sie harmlos und übermütig, und in ihren Liedern kommt nichts Unanständiges vor.“ Die Polizei hat eine Fälscherbande hochgenommen, die 125 gefälschte Eintrittskarten für die Beatles-Konzerte zu Horror-Preisen verkauft hat. Am frühen Abend machen die Beatles eine Generalprobe auf ihrem Zimmer, da sie bis zum 21. Juni 1966 jeden Tag mit den Aufnahmen zur LP „Revolver“ beschäftigt waren. Gegen 21:30 Uhr betreten die vier Beatmusiker das 16 Meter lange Schwimmbad auf dem Dach des Hotels Bayerischer Hof, das extra für die Beatles reserviert und eigens für diesen Zweck mit neuem Wasser gefüllt worden war. Der einzige Schwimmer ist Paul, der sich mit einer geliehenen Badehose in die Fluten stürzt, während die drei anderen „kühles Nass aus Whiskeyflaschen“ vorziehen. Fortsetzung folgt !

---

## **1967 – Eingliederung des restlichen Maffei-Geländes in den Englischen Garten**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Eingliederung des restlichen Maffei-Geländes in den Englischen Garten.

---

## **1974 – Metzgermeister Sepp Krätz arbeitet als Schankkellner**

München-Haidhausen \* Der Metzgermeister Sepp Krätz arbeitet als Schankkellner im Hofbräukeller, später im Hirschgarten.

---

## **19. September 1981 – Im Hofbräuhaus-Festzelt gibt es für ein paar Stunden Paulaner-Bier**

München-Theresienwiese \* Im Hofbräuhaus-Festzelt gibt es für ein paar Stunden Paulaner-Bier. Dem Wirt ist das Bier ausgegangen, weshalb Richard Süßmeier, der Wirt des Armbrustschützenzeltes, mit mehreren Hirschen [= 200-Liter-Fässer] aushilft.

---

## **1984 – In der Gyslingstraße wird ein neuer Kiosk gebaut**

München-Englischer Garten - Hirschau \* In der Gyslingstraße in der Hirschau wird ein neuer Kiosk gebaut.

---



## **25. September 1984 – Zwei kleine Männer rasen wie ungebremste Lokomotiven aufeinander**

München-Theresienwiese \* Günter Jauch, Journalist beim Bayerischen Rundfunk, findet heraus, dass in Richard Süßmeiers Armbrustschützenzelt aus einem Hirschen (200-Liter-Fass) 289 Mass Wiesnbier ausgeschenkt werden. Süßmeier nimmt das Ganze auf die leichte Schulter und macht sich darüber lustig. Peter Gauweiler, CSU-Stadtrat und Kreisverwaltungsreferent, geht gegen Süßmeier wegen betrügerischen Einschenkens vor. Der Wiesnwirt beruft daraufhin eine Pressekonferenz ein, verkleidet sich als Gauweiler und hängt Gauweiler-Plakate mit dem Schriftzug „Gauweiler sieht Dich!“, „Gauweiler paßt auf!“ und „Gauweiler is watching you!“ an die Zeltwände. Sein Schankkellner Biwi Wallner zeigt schließlich noch, wie man aus einem ganzen Hendl drei halbe Hendl machen kann. Dass er zuvor eine Hälfte hatte einnähen lassen, finden nicht Alle lustig. Allen voran Peter Gauweiler. Bei der darauf folgenden einer Razzia in Süßmeiers Armbrustschützenzelt werden 23 „Verstöße gegen das Ausländerrecht“ festgestellt. Einige Hilfskräfte haben illegal gearbeitet. Süßmeiers Beteuerungen, er habe davon nichts gewusst, glaubt die Gegenseite natürlich nicht - und handelt: Gauweiler entzieht Süßmeier die Festzeltkonzession. Zwei Tage später wird mit Helmut Huber ein neuer Wirt eingesetzt.

---

## **1985 – Das Tivoli-Kraftwerk wird in die Denkmalschutzliste aufgenommen**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Das Maffei-Kraftwerk am Eisbach, heute Tivoli-Kraftwerk, wird in die Denkmalschutzliste der Stadt München aufgenommen.

---

## **Juli 1986 – Das Tivoli-Kraftwerk wird wieder in Betrieb genommen**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Das Tivoli-Kraftwerk wird in technisch modernisierter Form wieder in Betrieb genommen.

---

## **7. September 1986 – Ein Zug kollidiert mit einem Polizeihubschrauber**

Schwandorf \* Auf der Bahnstrecke Schwandorf–Cham kollidiert ein Triebwagen der Deutschen Bundesbahn mit einem Polizeihubschrauber. Der Hubschrauber schwebt nur etwa einen Meter über den Gleisen, um drei Polizeibeamte aufzunehmen, als ihn der Zug erfasst. Die fünf Insassen des Hubschraubers werden zum Teil schwer verletzt. Der 31-jährige Kriminalhauptmeister Hans Hirschinger erliegt am 24. September seinen schweren Verletzungen. Sein Tod ist der dritte Todesfall des Jahres 1986 im Zusammenhang mit den Ereignissen um die WAA Wackersdorf.

---



### **1. Oktober 1988 – Franz Josef Strauß bricht bei einem Jagdausflug zusammen**

Jagdschloss Aschenbrennermarter \* Nach einem Besuch des Münchner Oktoberfestes fliegt der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß mit einem Polizeihubschrauber zum Jagdschloss Aschenbrennermarter bei Altenthann, nordöstlich von Regensburg. Dort soll er auf Einladung von Johannes von Thurn und Taxis an einer Hirschjagd im Fürstlichen Thiergarten teilnehmen. Kurz nach der Landung bricht der 73-Jährige noch vor Beginn der eigentlichen Jagd zusammen. Nach ersten Wiederbelebensmaßnahmen wird er in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg gebracht.

---

### **1989 – Das Tivoli-Kraftwerk speist in das öffentliche Stromnetz ein**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Das Tivoli-Kraftwerk speist 690 Kilowattstunden in das öffentliche Stromnetz ein.

---

### **April 2013 – Wiggerl Hagn und Steffi Spendler eröffnen die Hirschau**

München-Englischer Garten - Hirschau \* Die Gastwirts- und Wiesnwirtefamilien Hagn und Spendler eröffnen die Hirschau im Englischen Garten.

---